

Alchemical Texts  
over 300 examples

Imagery  
graphics and artwork

Bibliography  
books and manuscripts

Galleries of  
coloured Emblems

Articles  
various themes

Alchemy  
and art

Virtual Musaeum  
of imagery

Practical

Alchemy in other  
cultures and languages

Discussion Groups

Study Courses

A visitor from Houghton,  
Michigan arrived from  
[levity.com](http://levity.com) and viewed  
"[Chinese alchemy](#)" 38 secs  
ago

A visitor from Bethlehem,  
Pennsylvania arrived from  
[alchemywebsite.com](http://alchemywebsite.com) and  
viewed "[Egyptian symbols  
for the metals](#)" 1 min ago

A visitor from Camden,  
Maine arrived from  
[google.com](http://google.com) and viewed  
"[Introduction to alchemy](#)" 1  
min ago

A visitor from Worcester,  
Massachusetts arrived from  
[google.com](http://google.com) and viewed  
"[Introduction to alchemy](#)" 1  
min ago

A visitor from Exeter, New  
Hampshire arrived from  
[google.com](http://google.com) and viewed  
"[Introduction to alchemy](#)" 1  
min ago

A visitor from Tampa,  
Florida arrived from  
[levity.com](http://levity.com) and viewed  
"[Study courses on alchemy](#)"  
1 min ago

A visitor from San Luis  
Obispo, California arrived  
from [google.com](http://google.com) and  
viewed "[Images of  
alchemical apparatus](#)" 1 min  
ago

## Basil Valentine - Von der grossen Heimlichkeit der Welt

Transcribed from Basilius Valentinus *Chymische Schriften*, Hamburg, 1677, by Johann Plattner  
[Back to alchemy texts and articles in German.](#)

Aus Basilius Valentinus  
Chymische Schriften,  
Hamburg Anno MDCLXXVII.

### *Von der grossen Heimlichkeit der Welt / und ihrer Artzney*



*EIn Venus Jagt ist angestellt  
Fängt der Hund / so wird nicht alt  
Der Haab jetzo / das sag ich zwar /  
Das wird Mercurius wol gewahr /  
Dann wann Venus beginnt zu rasen /  
So macht sie grausam viel Hasen.  
Drumb Mars bewahrt mit deinem Schwertd  
Daß Venus nicht zur Huren wird.*

*Der Philosophus spricht also:  
Sonn / ein König dieser Welt /  
Die Luna dein Geschlecht erhält /  
Mercurius copulirt euch fix /  
Ohn Venus Gunst schafft ihr alles nichts /  
Welch Martem hat zum Mann erkohrn /  
Jovis Genad sey nicht verlohren /  
Damit Saturnus alt und greiß /  
In vielen Farben sich erweiß /  
Von schwarz auff weiß / von weiß zu roht /  
Auff Steltzen steigt er in den Todt /  
Und läufft gerad ins Leben zu /  
Dann hat er Fried und gute Ruh.  
Ruff grüne Frau / ach lieber Sohn /  
Antimonium hilfft mir Beystand thun /  
Und edles Saltz / hilff mir doch wehren /  
Daß mich die Würmer nicht verzehren.*

### AENIGMA.

*Funff Bücher hat und zugericht  
Moses allein / durch Gottes Gedicht /  
Die weniger Zahl sein Büchern folgt /  
Was da geboten ist seim Volck /  
Drey Patriarchen stumm /  
Erklärens mit in einer Summ /  
Ein Zeuge redt mit höchster Stimm /  
Wer gar nichts gilt ist leer im Sinn /*

*Fünffzig ist mehr denn fünff die Zahl /  
Und sind doch nur zween überal /  
Tausend bschliessens End zugleich /  
Wers versteht der ist gantz reich /  
Fünff Ding im Leben solches offenbahren /  
Und fünff im Todt haben auch waren /  
Viere die sprechen das Urtheil auß /  
Das einig allein richt nur der Strauß.*

#### VITRIOLUM.

*Auß Venus Lieb mach dir ein Stein /  
Und treib darauß den Geist allein /  
Roht dick und trüb / gleich wie ein Blut /  
So Martem gar zerbrechen thut /  
Darauß mach wieder einen Stein /  
Gleich wie zuvor gar überein /  
Darinn steckt Kunst und Wunder groß /  
Zu kleiden die weiß Luna bloß /  
Sol kann ohn ihn auch nichts mehr schaffen /  
Das macht Mercurium gar zum Affen  
Kanst du die Sache recht bestellen /  
So werden sie das Urtheil fällen.*

#### ANTIMONIUM.

*Allein auß mir kanst du nichts machen /  
So dienet zu metallischen Sachen /  
Setz nur das zu / das ich purgir /  
Und mach Mercurium zu ein Oel /  
Laß Martem mit dem Adler streiten /  
Vereinig uns dann zu beyden Seiten /  
Daß ein Vertrag wird auffgericht /  
So beweiß ich dann / auff daß man sicht /  
Wie ich die Luna kan bezwingen /  
Daß man auß Silber Gold kann bringen.*

#### SULPHUR Vulgare.

*Ich bin ein lauter brennend Feuer /  
Komm auß Bergen ungeheuer /  
Metall thu ich gar gantz zerstören /  
Ihr Gschlecht kann ich mit mir ernehren.  
So ich bereitet werde sein /  
Thu ich was in der Medicin /  
Wer gsetzt hat aber feinen Sinn /  
Zu hoffen auff Metall Gewinn /  
Der mag in andern suchen ichts /  
Bey mir wird funden hierzu nichts.  
Allein wer etwas will gradirn /  
Der kann auß mir auch etwas führn.*

#### ARSENICUM.

*Sein Nahme heisset Hüttenrauch /  
Und bin ein giftiger böser Schmauch  
Hab mir gar nichts mehr anzumassen /  
Weil ich mein Corpus hab verlassen /  
Drumb kann mich niemand wieder zwingen /  
Daß er mich zu ein Leib wolt bringen.  
Da aber ich verlier die Gifft /  
Durch Kunst und rechte Handgriff /  
So kann ich Menschen und Vieh curiren /  
Doch bereit mich recht / und hab gut acht /  
Daß du haltst mir mir gute Wach /  
Sonst bin ich Gifft und bleibe Gifft /  
Das machems Hertz im Leib absticht.*

*SALARMONIAC.*

*Wann mir die Flügel brechen ab /  
Und wird bereit zum Wasserbad /  
Mit meinem Feinde der Erden /  
So kann ein solches auß mir werden /  
Daß ich zerbrech Metall Gestalt /  
Und treib sie alle mit Gewalt /  
Der Tartarus muß darbey sein /  
So wird darauß ein Mercurius fein /  
Mehr kann ich zwar nicht bringen dir /  
Denn Sol und Luna sind nicht in mir.*

*SAL COMUNE.*

*Ein Balsam bin ich wunderbar /  
Was im Adler wird gefunden klar /  
Das steckt in mir auch gantz und gleich /  
Sonst mach ich kein Metallen reich /  
Dann daß ich sie allein zerbrich /  
Purgir und säubert ihr Geschlecht /  
Zieh auch auß ihr Farb und Tinctur /  
So ich süß bin und gar nicht saur /  
Der Weingeist macht mir angst und weh /  
Das zeugt Aurum potabile.*

*SALPETER.*

*Ein Wunder Saltz bin ich auff Erden /  
Meins gleichen wird kaum gesehen werden /  
Ohn mich kann man schier nichts verrichten /  
All Sach muß ich mit helffen schlichten.  
Der Adler mein nicht kan entrathen /  
Wann er Metalln gedenckt zu braten /  
Gemein Saltz kann ohn mich nichts enden /  
Wann sichs schon gar von mir wolt wenden.  
Mein Form ist schlecht ein lauter Eysß /  
Darinn findst du ein höllschen Geist /  
In welchen beyden die Natur /  
Erweist sich in viel Figur.*

*TARTARUS.*

*Vegetabilisch thu ich mich nennen /  
Die starcken Weine mich wol kennen /  
Wann mich die andern Saltz addirn /  
So thu ich sie zum Schlüssel führen /  
Durch meinen Geist / daß sie sich rechen /  
Und all Metallen gar zerbrechen /  
Das führe ich mit mir auß der Erden /  
Daß sie all zu Quecksilber werden /  
Das thut kein Kraut mehr in der Welt /  
Die Natur hat mirs zwar zugestellt /  
Solch Freundschaft und solch grosse Thaten /  
Der tausend Mensch kans nicht errathen.*